

die Festlegungen des 25. Plenums des ZK, an die ich in diesem Zusammenhang erinnern möchte. Auch die Ausbildung der Brigadiers läßt noch zu wünschen übrig. Die Vervollkommnung der Arbeit der MTS verlangt, daß die Brigadiers technisch wie agronomisch und agrar ökonomisch qualifiziert sind. Von den Traktoristen sind noch etwa 40 Prozent nicht im Besitz eines Facharbeiterbriefes, und nur etwa 25 Prozent der Traktoristen haben einen zweiten Beruf.

Besondere Bedeutung kommt der Ausbildung des Facharbeiternachwuchses in den MTS und Lehrkombinaten zu. Es ist leider noch eine Tatsache, daß bisher nur 40 Prozent der in den Lehrkombinaten ausgebildeten Facharbeiter in die MTS bzw. LPG gehen. 60 Prozent wandern nach ihrer Abschlußprüfung in die Industrie ab. Die Ursache dafür ist, daß die Ausbildungszeit noch nicht genutzt wird, um die Lehrlinge mit der Perspektive der sozialistischen Landwirtschaft vertraut zu machen, in ihnen die Liebe zu landwirtschaftlichen Berufen zu erwecken.

Unser Vorschlag geht dahin, bereits während der Lehrzeit den künftigen Einsatzort in den MTS für jeden Lehrling nach Lehrabschluß gemeinsam mit ihm festzulegen und dafür im Lehrvertrag einen entsprechenden Passus aufzunehmen.

Wir lenken in diesem Zusammenhang die Aufmerksamkeit der staatlichen Organe auf die Beschlüsse der III. Landjugendkonferenz. Mit dem Gesetz über die örtlichen Organe der Staatsmacht sind den örtlichen Organen große Vollmachten für die gesamte wirtschaftliche, politische und kulturelle Entwicklung gegeben. Das erfordert jedoch, auch der Jugend die notwendige Hilfe bei der Berufsausbildung und Weiterbildung zu garantieren. Auf dem III. Landjugendkongreß haben Jugendliche berichtet, daß in einer Reihe MTS gute Bedingungen für die Entwicklung des Nachwuchses geschaffen wurden.

Die Delegierten aus der MTS Wiederoda konnten mitteilen, daß in fünf Schulen des MTS-Bereiches für eine Arbeitsgemeinschaft junger Traktoristen geworben wird. 80 Junge Pioniere arbeiten bereits in dieser Gemeinschaft. Die Pioniere der 7. Klasse lernen in Exkursionen die moderne Produktionsweise in den LPG, MTS und VEG anschaulich kennen. Dies wiederum wirkt sich nutzbringend auf den polytechnischen Unterricht aus. Sie lernen bereits im 8. Schuljahr den Traktor fahren und die Kombi kennen. Durch diese richtige Erziehung der Schüler wird gesichert, daß es für MTS-Bereiche keine wesentlichen Nachwuchsprobleme mehr gibt. Es ist immer nutzbringend, wenn MTS und Schule eng zusammenarbeiten. Das erfordert neben der Entfaltung größerer Initiative durch die Leitung der MTS auch eine größere Unterstützung der Stationen durch die Einrichtungen der Volksbildung. Im Bezirk Erfurt ist man dazu übergegangen, mit Schülern der Mittelschulen Schülerbrigaden zu bilden, die feste Verträge mit LPG und MTS haben. Es gibt eine Reihe anderer Beispiele, die zeigen, wie sich Lehrer bemühen, aktiv an der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft teilzunehmen. Im Kreis Seelow führten Lehrer im Rahmen ihrer Weiterbildung ein LPG-Praktikum durch. Die Fragen der Erziehung unserer heranwachsenden jungen Generation in den Landschulen sind eben keine einseitigen Aufgaben der FDJ und der Lehrerschaft allein, sondern sie gehen auch die MTS an. Die Mitarbeiter der Stationen sollen durch ihre Tätigkeit in den Elternbeiräten und deren Kommissionen, in den Klassenelternaktds allseitig mitwirken und un-